

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Verena Koch  
Melsungen

26.06.2011

## Die Pustebblume

Und es gibt sie doch. Zwischen all dem Stress im Beruf und Alltag. Die kleinen Momente nämlich, in denen einfach alles gut ist. Von einem solchen Moment möchte ich Ihnen heute Morgen erzählen.

Mit einem leisen Seufzer lässt Clara sich aufs Sofa fallen. „Wieder ein Tag überstanden“, denkt sie. Der kleine Leon ist endlich im Bett. Clara hat nun ein paar Stunden für sich. Sie schaut auf die Uhr. Es ist Samstagabend halb neun. Noch vor ein paar Jahren, bevor Leon kam, hätte sie sich jetzt ins Wochenende gestürzt; sich ordentlich aufgebrezelt, Freunde getroffen und bis zum Morgengrauen getanzt. Heute findet sie dafür nur noch selten Zeit.

Doch langsam breitet sich ein Lächeln auf Claras Gesicht aus. Sie denkt daran, wie Leon heute aufgeregt „Mama guck“, gerufen hat. In seiner Hand hielt er eine Pustebblume. Die Schirmchen wirbelten überall um ihn herum. Für einen kurzen Augenblick lagen Clara die Worte ihrer eigenen Mutter auf der Zunge. Sie wollte sagen „Das ist doch nur Unkraut“. Doch dann kniete sie sich zu Leon ins Gras. Nahm ihn in die Arme und pustete mit ihm gemeinsam gegen die Blüte. Bald flogen dutzende Schirmchen durch die Luft und beide schauten ihnen fröhlich nach.

So entdeckt Clara die Welt mit Leon jeden Tag ganz neu. Durch ihn sieht sie, dass es gut ist wie damals, am Anfang der Schöpfung. Dinge, für die Clara im Alltag längst den Blick verloren hat. Die ihr gar überflüssig erschienen, wie die Pustebblume oder „Fefer“, so nennt Leon seine neuen Lieblingstiere die Käfer. Alles ist, bei näherer Betrachtung, aufregend und wunderschön.

Mir geht es häufig auch wie Clara. Ich eile von Termin zu Termin. Habe den Kopf voll mit allen möglichen Dingen. Doch jeden Tag gibt es sie. Die schönen Momente. Auch wenn sie klein sind. Ein unerwartetes Lächeln von einem Fremden, ein nettes Gespräch oder einfach die Schönheit der Natur. Schon diese kleinen Momente reichen aus. Sie sind ein Gottesgeschenk. Sie geben mir Kraft für den nächsten Tag und lassen mich abends, auch wenn der Tag anstrengend war, ruhig schlafen.